

Adversus, Kalt, Dieser Morgen

Der Tag grt heran
Langsam und fahl
Nur die Amsel singt
Zitterndes Gras

Gewendetes Blatt
Fahrig die Schrift
Salziger Schmerz
Kein Ende in Sicht

Wie gnadenlos
Gleichgltig schn
Offenbart das Licht
Kein Vorhang flt

Fallen will ich
Zurck in den Scho
Dieser jenen Nacht
Doch aufgewacht

Und eingerahmt vom Morgenlicht zhlst du
Die Trnen dieser Nacht, machst sie zu Blei
Schrotgeschoss, ein Weinen mir ins Herz
Dagegen wchst kein Kraut, ich nehme Tee

Kalt dieser Morgen
Bitterniss im Glas
Eingeschenkt die Sorgen
Und ich verga
Bringt nichts ins Reine
Wenn du nur bliebst
Bleib ich alleine
Was du auch gibst

Wie klang dein Flstern
In jenem dunklen Nest
Erinnerungsscherben
Ich sammel' sie ein

Wie roch dein Haar
In jener Stund'
Wei es nicht mehr
Hab's nie gewusst

Und unbarmherzig jagt uns diese Zeit
Jagd uns auseinander, rundherum
Keine Chance, Widerstand zwecklos
Geist und Zeit, Zeitgeist in uns selbst

Kalt, dieser Morgen (...)

Wenn ich knnte
Wie ich wollte
Wrd' ich wollen
Dass ich will
Doch wie ich sehe
Sehe ich
Dass ich alles
Was ich sehe
Niemals sah

Doch eines Tages, so gilt nun mein Schwur
Da werd ich den Teufel besiegen
Werd' so Gott will, ein einzig's mal nur

Mauer und Wall berfliegen
Steine im Herzen und Bretter vor'm Kopf
Soll'n unter der Liebe zerbersten
Und wer uns da wirft in einen Topf
Mit Narren, dem wollen wir scherzen

Und Licht sei mein Schwert und Wrme mein Schild
Und Feuer die schimmernde Wehr
Was wir bekommen, so sind wir gewillt
Das geben wir niemals und nimmermehr her Und wenn man uns spottet und Trumer uns nennt
Dann, glaub' mir, berhrt uns das kaum
Denn der, welcher sich nicht zum Narr-sein bekennt
Wird welken hinfort, ganz ohne Traum

So welk' ich hinfort ohne Traum

...Ohne Traum

Kalt, dieser Morgen (...)

Kalt, dieser Morgen
Kalt meine Hand
Was aus uns geworden
Dein Halt mir schwand
Ich uns beweine
Wie ich dich seh'
Bleib ich alleine
Alles ist weh...
...Bleib ich alleine
Alles...

...Ist...

...Weh...